

Evaluation Beruf Archäologie (EvaBA): Umfrage zur beruflichen Situation in der deutschen Archäologie



Deutsche Gesellschaft für
Ur- und Frühgeschichte e.V.

DGUF-Büro
An der Lay 4
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel.: 06593 - 98 96 42
Fax: 06593 - 98 96 43
Email: buero@dguf.de
Web: www.dguf.de

Wie geht es in der Archäologie Tätigen? Die Antworten schwanken zwischen "es gibt keine Probleme" und "es gibt kein Prekariat" über "wenigstens ist man in dem Job glücklich" bis hin zu "man hat keine Chance". Die DGUF will mit Hilfe der Gemeinschaft aller in Deutschland tätigen Archäologinnen und Archäologen solche Behauptungen und Vermutungen durch Daten und Fakten ersetzen. Nur dann können Verbesserungen da geschehen, wo sie auch gebraucht werden. Nur dann können jenseits eines unverhältnismäßigen Alarmismus zuverlässig die gut funktionierenden Bereiche der archäologischen Arbeitswelt identifiziert werden, über die man sich derzeit keine Sorgen machen sollte.

Anlass unserer Befragung sind die "gefühlten", thesenhaft vorgetragenen und in Summe recht heterogenen Beschreibungen aus den verschiedenen Berufsfeldern. An deren Stelle sollen Fakten treten: Wie zufrieden sind Mitarbeiter an Museen? Gibt es wirklich ein so hohes Maß an prekären Beschäftigungsverhältnissen in Grabungsfirmen? Sind Selbstständige im Vergleich zu Festangestellten "arm, aber glücklich"? Wo läuft es bewundernswert gut? Je mehr Archäologinnen und Archäologen an der Umfrage teilnehmen, desto belastbarer und aussagekräftiger werden die Ergebnisse sein. Daher bitten wir Sie sehr herzlich um Ihre Mitarbeit!

An wen wendet sich die Umfrage, und an wen nicht?

Die Umfrage wendet sich an alle, die in der Archäologie gänzlich oder teilweise berufstätig sind und dafür auch bezahlt werden. Sie schließt auch all jene ein, die es nach einer Unterbrechung gerne wieder sein würden – doch sollte die Unterbrechung nicht länger als drei Jahre gedauert haben, denn die Studie soll die im Jahr 2019 aktuelle Situation erfassen. Außerdem wendet sie sich an alle wiss. Hilfskräfte, Doktoranden und Post-Docs in den Archäologien, ebenso an Volontäre. Auch an Studierende, die jenseits von bezahlten Praktika und Lehrgrabungen ein Einkommen aus archäologischer Berufstätigkeit haben. Sie adressiert zudem alle, die eine normalerweise eindeutig zu bezahlende Tätigkeit aus der Not heraus unbezahlt (oder ALG-subventioniert) tun müssen, wie z. B. die Nachbearbeitung von Funden.

Mit "Archäologie" meinen wir alle Archäologien: Ur- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie, Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Christliche Archäologie usw. Die Umfrage schließt darüber hinaus alle Berufstätigen ein, die zwar selbst keine ausgebildeten Archäologen sind, aber ihren Lebensunterhalt teilweise (mind. ein Viertel des Einkommens) oder gänzlich aus der Archäologie heraus generieren, z. B. häufig für die Archäologie arbeitende Anthropologen, Archäozoologen, Öffentlichkeitsarbeiter etc.

Die Umfrage wendet sich nicht an freiwillig ehrenamtlich in der Archäologie Tätige, wie z. B. ehrenamtliche Sondengänger, Mitglieder von Reenactment-Gruppen oder Personen, die ehrenamtlich in archäologischen Vereinen tätig sind. Sie wendet sich außerdem nicht an ehemals in den Archäologien Tätige, z. B. Berufstätige, Pensionäre und Rentner, die länger als drei Jahre aus dem Beruf Archäologie ausgeschieden sind. Sie wendet sich auch nicht an Kolleginnen und Kollegen, die in den zurückliegenden drei Jahren nur außerhalb Deutschlands in der Archäologie berufstätig waren.

Zwei archäologische Berufe? Dann bitte zwei Fragebögen!

Wer zugleich - z. B. in Teilzeitbeschäftigungen - in zwei sehr unterschiedlichen Bereichen oder Anstellungen in der Archäologie tätig ist, den bitten wir, diese Erfahrungen nicht zu ver-



mengen, sondern für jede Teilzeitstelle einen eigenen Fragebogen auszufüllen. Diese Bitte geht auch an Alle, die innerhalb der vergangenen drei Jahre einen Jobwechsel erlebt haben, bei denen sich die beiden Tätigkeiten und ihre Rahmenbedingungen deutlich unterscheiden, z. B. vom (bezahlten) Doktoranden zum Volontär. Bitte füllen Sie für beide Tätigkeiten einen getrennten Fragebogen aus.



DGUF-Büro
An der Lay 4
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel.: 06593 - 98 96 42
Fax: 06593 - 98 96 43
Email: buero@dguf.de
Web: www.dguf.de

Vorlauf und inhaltliche Abgrenzung

Ende 2018/Anfang 2019 hat die DGUF resp. ihr Arbeitskreis "Beruf Archäologie" diese breit angelegte Befragung "Evaluation Beruf Archäologie" (EvaBA) vorbereitet, um die aktuelle Berufssituation in der deutschen Archäologie zuverlässig und statistisch belastbar zu erfassen. Es geht um die alltägliche Arbeitssituation der Kollegen und ihre Befindlichkeit, nicht um ein Vorhaben ähnlich DISCO 2012-2014, das eher auf die Strukturen und die Menge an Beschäftigten und Stellen zielte. Nach Erarbeitung wurde der Fragebogen im Februar 2019 in eine ausführliche Anhörung gegeben, um unterschiedlichste Gruppen und Interessenvertreter im Fach zur Mitwirkung einzuladen und ihnen eine aktive Mitgestaltung des Fragebogens zu ermöglichen (u. a. VLA, DArV, DGAMN). Auf Basis der wertvollen Rückmeldungen haben wir den Fragebogen überarbeitet und finalisiert.

Durchführung

Die Befragung wird mit Hilfe eines Online-Fragebogens durchgeführt, der am 10. Juni 2019 aktiviert und öffentlich gestellt wurde. Die Umfrage ist anonym. Wir verwenden die Plattform SoSciSurvey, die keinerlei Tracking vornimmt und die es den Durchführenden der Befragung nicht ermöglicht, z. B. auf die ID eines PC-Anschlusses o. ä. zurückzuschließen. Die Umfrage wird gut vier Monate fachöffentlich zur Beantwortung bereitstehen und endet am 15. Oktober 2019.

Das Ausfüllen des Bogens – so haben unsere Tests ergeben – kann etwa 40 Minuten dauern. Viel Zeit! – aber die Evaluation soll schließlich seriös und belastbar sein. Wir möchten alle Kollegen gründlich befragen, damit die Ergebnisse umso aussagekräftiger sind. Selbstverständlich haben wir alles Überflüssige weggelassen!

Es ist wichtig, dass sich möglichst viele im Berufsleben befindliche Archäologinnen und Archäologen an der Umfrage beteiligen. Es ist wichtig, dass dabei alle in und für die Archäologie Tätigen mitmachen. Denn nur so kann ein repräsentatives Bild gewonnen werden.

Das Ausfüllen kann nicht mit einem Ausstieg aus der Plattform unterbrochen werden, weil wir wegen des Datenschutzes und der sicheren Anonymität der Teilnehmer keine IDs / Zahlenschlüssel vergeben möchten, die einen späterer Wiedereinstieg in Ihren Fragebogen möglich machen würden. Laut SoSciSurvey scheint es jedoch möglich, das Ausfüllen für wenige Stunden zu unterbrechen (und dabei den Rechner in den Ruhezustand zu versetzen/fallen zu lassen) und dann fortzufahren. Das Browserfenster muss geöffnet bleiben. Wenn Sie die Befragung nicht jetzt, sondern zu einem späteren Zeitpunkt ausfüllen wollen, können Sie in Ihrem Kalender die Kurzadresse www.DGUF.de/evaba notieren.

Wir haben den Fragebogen so angelegt, dass man jederzeit frei vor- und zurückblättern kann. Antworten können auch nachträglich noch korrigiert oder konkretisiert werden – aber nur so lange der Fragebogen (ganz am Ende) nicht geschlossen wurde. Danach ist eine Rückkehr in den Bogen nicht mehr möglich.

Die Befragung wird anschließend wissenschaftlich ausgewertet und mitsamt allen Rohdaten – und damit nachvollziehbar für Alle – publiziert. Wir werden darüber in unseren Kanälen informieren, v. a. im DGUF-Newsletter, den Sie auf DGUF.de kostenlos abonnieren können.





Deutsche Gesellschaft für
Ur- und Frühgeschichte e.V.

DGUF-Büro
An der Lay 4
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel.: 06593 - 98 96 42
Fax: 06593 - 98 96 43
Email: buero@dguf.de
Web: www.dguf.de

"Unpassende Fragen"

Der Fragebogen soll über alle unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche der Archäologie hinweg vergleichbar sein. Daher werden Allen die gleichen Fragen gestellt. Klar: nicht jede Frage und jeder Aspekt trifft auf alle Personen gleichermaßen zu, denn unser Berufsleben kennt viele gleichermaßen wichtige, doch sehr unterschiedliche und z. T. hoch spezialisierte Einsatzgebiete. Wir haben uns bei der Entwicklung des Fragebogens größte Mühe gegeben, die Fragen "passend" zu formulieren. Sollten Fragen auf Ihre individuelle Arbeit ganz und gar nicht zutreffen, ist dies kein Problem: Bitte markieren Sie einfach "nicht zutreffend" und gehen weiter (überspringen Sie also die Frage bitte nicht). Sie helfen damit den Auswertern sehr.

Für Ihren ersten Eindruck: Themen der Befragung und Gliederung des Fragebogens

- a. Generelle, ganz persönliche Einschätzung der Berufssituation in der Archäologie (Freitext)
- b. Angaben zur Person
- c. Berufstätigkeit in der Archäologie
- d. Arbeitsumstände (z.B. Arbeitsplatz, Sicherheit, Gesundheit, Weiterbildung, Arbeitsatmosphäre)
- e. Einkommen
- f. Berufszufriedenheit
- g. Vereinbarkeit von Familie & Beruf
- h. persönlicher Blick in die Zukunft

Berufszufriedenheit

Wir möchten jenseits rein materieller Aspekte im Berufsleben erfahren, wie es um die berufliche Zufriedenheit in der deutschen Archäologie steht, wie die (zuvor "objektiv" erfragte) wirtschaftliche Situation und Beschäftigung persönlich wahrgenommen und eingeschätzt werden.

Dafür nutzen wir ein international viel eingesetztes und bewährtes System, den sog. Job Description Index (JDI), zu dem es eine deutsche Fassung gibt, welche wir minim erweitert haben. Bitte antworten Sie in diesem Abschnitt der Befragung möglichst ohne langes Grübeln recht spontan.

(Stand: 12. Juni 2019)

Link zum Fragebogen: <https://www.soscisurvey.de/BerufArchaeologie/>

